

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 s. Bestellgeld.

Wannemals nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 164.

Neuenbürg, Samstag den 14. Oktober 1905.

63. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 s.;
bei Anskunfterteilung
durch die Exped. 12 s.
Reklamen
die 3ersp. Zeile 25 s.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Druck:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Kundschau.

In Glücksburg hat am Mittwoch die feierliche Vermählung des jungen Herzogs Karl Eduard von Sachsen-Coburg-Gotha mit der Prinzessin Viktoria Adelheid zu Holstein-Glücksburg in Gegenwart einer größeren Anzahl fürstlicher Hochzeitsgäste, an ihrer Spitze der Kaiser und die Kaiserin, stattgefunden. Bei der nachfolgenden Hochzeitsstafel im herzoglichen Residenzschloß brachte der Herzog Friedrich Ferdinand zu Holstein-Glücksburg zunächst einen Toast auf das Kaiserpaar und dann einen zweiten Toast auf das neuvermählte Paar aus. Das alte Sprichwort, daß keine Hochzeit gefeiert wird, ohne daß eine zweite daraus entsteht, hat sich bei dem Prinzen Eitel Friedrich, dem „Liebling der Potsdamer“, bewährt. Es ist wohl noch in aller Erinnerung, daß der zweite Sohn unseres Kaiserpaars um die letzte Weihnachtzeit schwer erkrankte, so daß das Kaiserpaar und mit ihm das deutsche Volk lange Zeit in banger Sorge um sein Leben waren. Wie sein Bruder, der Kronprinz, so wird also auch Prinz Eitel Friedrich eine Tochter aus uraltem deutschen Fürstengeschlecht heimführen.

In Berlin fand am Mittwoch und Donnerstag abends eine Konferenz von Vertretern der deutschen Staatsbahnverwaltungen in Sachen der geplanten Betriebsmittelgemeinschaft statt.

In der bayerischen Abgeordneten-Kammer sind seit Mittwoch lebhafteste Debatten anlässlich der vom Zentrum wie seitens der Liberalen und der Sozialdemokraten gestellten Anträge auf Abänderung des Wahlgesetzes im Gange. Am genannten Tage sprachen hierzu aus dem Hause die Abgeordneten Geiger (Zentr.), Hammerjahn (Lib.), Segis (Soz.) und Memminger (freie Verein.); regierungsfreundlich ließen sich Ministerpräsident Freiherr v. Bodewils und der Minister des Innern Graf Heilmann vernehmen; beide Regierungsvertreter verteidigten die zur Zeit bestehende Wahlkreisenteilung.

In Ungarn hat die Regierung abends zu dem Verlegenheitsmittel einer Vertagung des Reichstags gegriffen. Es ist nunmehr von einer Rekonstruktion des Ministeriums Fejervary die Rede. In Prag ist am Dienstag der böhmische Landtag wieder zusammengetreten. Die Sitzung nahm einen ruhigen Verlauf. Neue antideutsche Ausschreitungen der mährischen Tschechen werden gemeldet. In Proßnitz warf der tschechische Pöbel nach einer Volksversammlung die Fenster der deutschen Wohnungen ein; Militär mußte die Ruhe wieder herstellen.

Die Frage der Auflösung der skandinavischen Union geht immer noch ihrer befriedigenden Lösung entgegen. Nachdem bereits vom norwegischen Storting das bekannte Karlskader Abkommen angenommen worden ist, hat letzteres nun auch die Zustimmung des Sonderausschusses des schwedischen Reichstags gefunden. Der immer friedlicheren Gestaltung der Lage entspricht auch die angeordnete beschleunigte Heimführung der eingezogenen schwedischen Marine-mannschaften und die Zurückziehung der nach der norwegischen Grenze entsandten schwedischen Truppen.

Der verlustreiche Feldzug der Holländer gegen die aufständischen Atchinesen geht noch immer weiter. Eine bei Rambony bivaltierende Truppen-Abteilung wurde von den Rebellen überfallen; hierbei wurde der befehligende Offizier, 6 europäische und 16 eingeborene Soldaten, sowie zwei Zwangsarbeiter getötet.

Noch ist der Lohnkampf in der Berliner Elektrizitätsindustrie nicht beigelegt, und schon tritt ein neuer großer Streik in die Erscheinung. In der sächsisch-thüringischen Webereibranche ist unter den Arbeitern eine Streikbewegung im Gange, die vorläufig zu einer Kündigung seitens der Weber bei mehreren Webereifirmen in Gera geführt hat. Infolgedessen ist von der Ortsgruppe Gera des Webereiverbandes die Kündigung sämtlicher Weber in Aussicht genommen worden.

Berlin, 13. Okt. Die Arbeiter dürften heute die letzten Vorschläge der Arbeitgeber annehmen, so daß der Streik der Elektrizitätsarbeiter morgen beendet sein dürfte.

Berlin, 12. Okt. Ueber 600 Mitglieder des Evangelischen Bundes hatten sich Mittwoch zu einer stimmungsvollen Feier am Manöleum des Fürsten Bismarck vereint. Reichstagsabgeordneter Dr. Lieber hielt eine Ansprache, in welcher er den Vereinigten als den Begründer des deutschen Reiches und des evangelischen Kaisertums feierte. Der Zentralvorstand des Bundes und die Mehrzahl der Hauptvereine legten am Sarkophag des Fürsten Kränze nieder. Die Generalversammlung fand ihren herrlichen Abschluß durch eine Fahrt von Hamburg nach Lübeck, wo bei der Ankunft eine Feier am Bismarckdenkmal stattfand. Senator Bernhagen begrüßte die Teilnehmer im Namen des Senates und der evang. Bewohner Lübecks. Den Schluß des Tages bildete eine öffentliche Abendversammlung.

Zur herrschenden Fleischnot sind noch immer keine Regierungsmassnahmen zu verzeichnen. Welche Wirkung die Audienz haben wird, welche die Vertreter des deutschen Städtetages beim Reichskanzler in Sachen der Fleischnot nachgefragt haben, das muß noch dahingestellt bleiben. Inzwischen sucht man sich im Lande auf alle mögliche Weise gegen die Fleischteuerung zu helfen. Hierzu gehört auch die Abhaltung von Seefischmärkten und von Kaninchenmärkten in den größeren Städten des Großherzogtums Weimar.

Der Berliner Schweinemarkt vom 11. Okt. auf dem städtischen Viehhof bot wieder ein Bild der Schweinnot. Von den 12321 Tieren waren, wie die „Allg. Fleischzeitung“ mitteilt, nur 5-600 reif ausgemästete Schweine, die mit 6-7 M. und einige Posten sogar bis 9 M. pro Zentner über höchste Notiz bezahlt werden mußten. Weister, die sonst Tiere unter 170-180 Pfund ablehnten, sind jetzt gezwungen, sich mit solchen im Gewicht von 120 bis 130 Pfund zu begnügen. Dabei müssen sie rasch zugreifen.

Berlin, 13. Okt. Nach einer heutigen Veröffentlichung im „Vorwärts“ beträgt die Summe, die die Sozialdemokratie für die russische Revolutionäre gesammelt hat, bereits 116 000 M., während der von den Gewerkschaften für die Streikenden der Berliner Elektrizitätsindustrie gesammelte Betrag eben erst 40 000 M. erreicht hat.

Während die Cholera im Osten des Reiches im Erlöschen begriffen ist, ist sie plötzlich in der Mark Brandenburg erneut aufgetreten, und zwar unter den ungarischen Arbeitern des Rittergutes Stolpe bei Dranienburg. Es sind dazwischen eine Anzahl dieser Arbeiter sowie eine Arbeiterfrau unter choleraartigen Erscheinungen erkrankt. Einer der Erkrankten ist gestorben, bei ihm wurde Cholera als Todesursache positiv nachgewiesen. Die Regierung ordnete strenge Massnahmen zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung der Seuche an.

Berlin, 13. Okt. In einer Gold- und Silber-scheideanstalt zu Frankfurt a. M. sind große Diebstähle entdeckt worden. Ein Postassistent und zwei Kellner sind in dieser Angelegenheit verhaftet.

In Speyer traf von Ludwigshafen ein Probefonderzug ein, der aus etwa 60 Wagen zusammengesetzt war, die mit den neuesten technischen Apparaten ausgestattet waren und sämtlich unter sich mit der Lokomotive telephonisch in Verbindung gesetzt werden. Die Wagen bestanden aus etwa 30 Personenwagen 2. und 3. Klasse und ebenso vielen Güterwagen. Die Versuche erstreckten sich u. a. auch darauf, daß man mittels Telephon vom letzten Wagen des Zuges den Führer verständigte, zu halten, und dadurch prüfte, in welcher Zeit der Zug zum Stehen gebracht werden kann.

Vielefeld, 12. Okt. Der Streik, der in der Maschinenfabrik Dürrlopp u. Co. ausgebrochen war,

hat sich jetzt verschärft, nachdem gestern auch die Anschläger ausständig geworden sind, weil sie keine Streikarbeit verrichten wollten. Der Verein der Vielefelder Fabrikanten beschloß, am 21. Oktober den Betrieb in den Nähmaschinen-Abteilungen sämtlicher Vielefelder Fabriken zu schließen, wenn die Arbeit nicht bedingungslos wieder aufgenommen wird.

In Uffenheim (Mittelfranken) wurde die 70jährige Privatiers Stolz im Bett ermordet und beraubt. Der Täter ist unbekannt.

Mannheim, 7. Okt. (Holzwochenbericht.) Der Geschäftsgang am rheinischen Breitermarke stand auch diesmal unter dem Zeichen der Ruhe. Der ganze Verkehr konzentrierte sich auf die Entnahme kleiner Partien, die für dringenden Bedarf gekauft wurden. In breiter Anschlußware war das Angebot stark, deren Abzug zu lohnenden Preisen nach dem Rheinland und Westfalen Schwierigkeiten begegnete. Der Verkehr ab Mannheim und Karlsruher Hafen war in Schnittware neuerdings schwach. Die Lage des Hodelbreitermarktes war auch weiterhin recht fest und unter diesem Einfluß standen auch die Preise. Der Abzug hierin befriedigte bei mäßigem Angebot. Rundholz hatte im allgemeinen mittelmäßiges Geschäft, da die Sägeindustrie im Einkauf immer noch nicht recht zuagriff. Erlöste Preise pro rheinischen Kubikfuß Wassermass frei Köln 58-59 s.

Der Ausbruch einer fürchtbaren Hungernot in einem großen Teile Rußlands gilt als unvermeidlich. Es handelt sich um 138 Bezirke in 23 Gouvernements mit zusammen 18 Mill. Bewohnern.

Schanghai, 13. Oktober. Die Kauleute und Versicherungs-gesellschaften sind durch die Verzögerung der Ratifizierung des Friedensvertrags deunruhigt. Zahlreiche für Bladivostok bestimmte Dampfer bleiben hier, wodurch große Verluste entstehen.

Wo ist die Wahrheit?

In einer Lebensfrage des deutschen Reiches türmen sich seit einigen Tagen die auffälligsten Widersprüche auf! Nach den Enthüllungen des „Matin“ hat der frühere französische Minister Delcassé den großen Plan im Schilde geführt und so gut wie fertig gehabt, Deutschland, durch Frankreich im Bunde mit England und Rußland niederzuwerfen und zu demütigen. Da ein großer Teil der englischen Zeitungen zwar den betreffenden englisch-französischen Bündnisvertrag bezweifelt, aber den Plan selbst mit herzlichem Beifall begrüßt, so kann man glauben, daß an dem Projekte etwas Wahres ist. Dieser Glaube wird bestärkt durch die Erkaltung der Beziehungen zwischen dem deutschen Kaiser und dem Könige von England. Nun will aber die „Tägliche Rundschau“ aus einer durchaus zuverlässigen Londoner Quelle wissen, daß an einem geplanten Bündnisse und beabsichtigten gemeinsamen Kriege Englands und Frankreichs gegen Deutschland kein wahres Wort sei, und daß bereits im letzten Sommer über diesen Punkt die deutsche Regierung von der englischen die beruhigendsten Erklärungen erhalten habe. Zugleich sind aber auch eine Anzahl französischer und amerikanischer Zeitungen über den Exminister Delcassé hergefallen und erklären, daß er mit seinen Enthüllungen entweder ein Staatsverbrecher oder Verräter sei, denn seine Politik hätte das Leben von Hunderttausenden von Menschen gefährdet und ganze Völker an den Abgrund des Verderbens bringen können. Hätte der Plan aber nur eine Idee gebildet, so hätte er niemals zur Unzeit bekannt werden dürfen. Zuletzt kommen sogar einige Pariser Zeitungen und erklären, daß an Delcassés Enthüllungen kein wahres Wort sei, und daß Delcassé diesen Enthüllungen auch ganz fern stehe. Dieses schmachtvolle Treiben in den französischen und englischen Zeitungen kann aber doch nicht so weitergehen, ohne daß von den beteiligten Regierungen oder Volksvertretungen in Paris und London einmal scharfe Stellung dagegen genommen wird und überhaupt

benz, Preise behauptet. — — Wehlpreise per 100
Bilogramm inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 30 — — bis 31 — —
— — Nr. 1: 28 — — bis 29 — — — — Nr. 2: 26 — — 50 — —
bis 27 — — 50 — — Nr. 3: 25 — — — — bis 26 — — — — Nr. 4:
21 — — 50 — — bis 22 — — 50 — — Suppengries 30 — — — — bis
31 — — — — Mele 9 — — 50 — —

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 31. Jan. Eine große Anzahl patriotisch gesinnter Männer hatte sich am letzten Sonntag zusammengefunden, um Kaiser's Geburtstag zu feiern. Hr. Stadtschultheiß Stirn, welcher die Feier in gewohnt bewährter Weise leitete, hob in seiner Begrüßungsansprache hervor, wie diesmal in Folge schwerer Erkrankung des zweitältesten Prinzen die Festesfreude unseres Kaisers empfindlich getrübt sei, und verband damit den herzlichsten Wunsch baldiger Genesung. Hierauf ergriff Hr. Amtmann Gaiser das Wort, um in wohlthuender Kürze mit markigen, eindrucksvollen Worten die Bedeutung der erhabenen Person unseres Kaisers zu zeigen: An dem reichen Erbe, welches Kaiser Wilhelm II. als Sprößling des erlauchten Hohenzollernhauses angetreten hat, hat er kräftig weitergebaut mit Einsetzung seiner ganzen Persönlichkeit, und mit voller Hingebung ist er bemüht, für die Größe des Vaterlandes zu wirken, ein Zeugnis, das ihm auch seine Gegner nicht verweigern können. Auch nach außen ist seine Politik eine erfolgreiche; er weiß sich und dem Reich Achtung und Anerkennung zu verschaffen und hält es mit dem Grundsatze: „Niemand zu lieb und niemand zu leid.“ Seine Politik ist eine Politik des Friedens. Wie hat sich unter seiner Regierung die gewerbliche Tätigkeit entwickelt! Welch gewaltigen Aufschwung hat der deutsche Handel genommen und wie hat sich Volkswohlstand und Volkswohlstand vermehrt! Wir haben darum allen Grund, ihm Dank entgegenzubringen. Auch als Mensch ist er jedem einzelnen unter uns ein leuchtendes Vorbild. Möge es Kaiser Wilhelm vergönnt sein, noch lange Jahre seines hohen Amtes zu walten! — Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin gedachte Johann Hr. Stadtvicar Paulus. Er pries die hohe Fürstin in ihrer stillen, ensagungsvollen und opferfreudigen Wirksamkeit als Mutter der deutschen Frau, als treuberechtigter Mutter und als Erzieherin ihrer Kinder in evangelisch christlichem Geiste. — Hr. Fabrikdirektor Loos gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß nicht nur die alten unter uns, welche die große Zeit der deutschen Einigung miterlebt haben, sich regelmäßig zu Kaiser's Geburtstag feiern einstellen, sondern daß auch die Jugend hier nicht beiseite steht, sondern treu zu Kaiser und Reich hält. „An einem solchen Tag da gibt es keinen Unterschied zwischen hoch und nieder, keinen Unterschied der Parteien, keinen Unterschied der Religionen; alle sind wir da einig in dem Gedanken: Aus Vaterland, aus teure schließ dich an!“ — Die Kaiser's Geburtstagfeier zeigte diesmal — wohl auch dank ihrer Verlegung auf einen Sonntag — einen besonders herzlichen, vollstimmlichen Charakter, insofern auch aus der Mitte der Versammlung Männer sich zum Wort meldeten (H. Kade, Bachmann, Altmendinger), die ihrer Begeisterung für den Kaiser, das deutsche Heer, sowie für Prinz Heinrich, den ersten deutschen Admiral Ausdruck verliehen, und deren Worte in ihrer, wenn auch nicht immer formvollendeten, so doch ursprünglichen, lebensvollen Eigenart angenehm herührten. — Der Sängerkorps des Turnvereins trug eine ganze Reihe schöner, vorwiegend patriotischer Lieder vor und hat so in bewundernswürdiger Weise zur Erhöhung der patriotischen Stimmung wie zu angenehmer Unterhaltung beigetragen.

Neuenbürg, 30. Jan. Gestern fand im Gasthaus zum „Anker“ die Generalversammlung des evangel. Arbeitervereins statt. Nach erfolgter Aufnahme von zwei neuen Mitgliedern erstattete der Schriftführer den üblichen Jahresbericht, der von der stillen, aber segensreich fortschreitenden Arbeit im Verein nach innen und außen ein lebhaftes Bild vorführte. Auch die Berichte der Kassiere lauteten befriedigend. Nach Vornahme der Wahlen für den Ausschuss, bei denen der alte Vorstand Seeger wiedergewählt und statt des langjährigen Kassiers R. Blatz zum Kassier Ade gewählt wurde, wurde eine Sammlung für die Bergleute im Ruhrgebiet veranstaltet, die ein schönes Ergebnis hatte. Verschiedene innere Vereinsangelegenheiten wurden zu allgemeiner Zufriedenheit erledigt. Hierauf hielt Stadtvicar Paulus anlässlich des Geburtstages seiner Majestät unseres Kaisers eine längere Rede über das Verhältnis der evangelischen Arbeitervereine zum Kaiserthum, in der er ganz besonders betonte, wie nur eine starke Regierung die Garantie bietet für eine gedeihliche Weiterentwicklung der Arbeiterverhältnisse in Deutschland. Er schloß mit Segens-

wünschen für unseren verehrten Kaiser und sprach die Hoffnung aus, daß auch die evangel. Arbeitervereine einen kleinen Beitrag leisten dürfen zur Hebung der vielfach verworrenen Zustände unseres Vaterlandes. Am Schluß sprach die Versammlung ihren Dank allen denen aus, die im verflossenen Jahr zum Gedeihen des Vereins direkt oder indirekt beigetragen; dieser Dank sei hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Gräfenhausen, 30. Januar. Der hiesige Militärverein darf heute mit Stolz und Freude auf seinen in allen Teilen schön und erhehend verlaufenen Familienabend zurückblicken, den er in Verbindung mit dem kaiserlichen Geburtstage gestern Abend im Gasthaus zum Baldhorn gefeiert hat. In trefflicher, packender Rede wußte Hr. Vikar Graf die patriotischen Gefühle der Anwesenden zu entflammen, weshalb auch sein auf unser deutsches Heer und Vaterland mit seinem Kaiser an der Spitze ausgebrachtes Hoch allseitigen, kräftigen Widerhall fand. Die der deutschen Geschichte entnommenen Zeitbilder von Strauß „Durch Nacht zum Licht“ waren Deutschlands tiefster Erniedrigung dem Jahr 1807 und dem Glanzpunkte deutscher Größe dem Jahre 1871 entnommen. In wirklich verständnisvoller, schöner Weise wurden sie von Mitgliedern des Militärvereins zur Darstellung gebracht. Daß neben dem Ernst und Ergreifenden auch noch der Humor zu seinem Rechte kam, dafür sorgte der Vortrag von „Der Bauer im König von England“ von Neßlen. Durch gemeinsame Gesänge passender Volkslieder und die schönen Weisen unseres Sängerbundes wurde auch die rechte Gemüthlichkeit hergestellt, die einer solchen Feier erst ihren Zauber verleiht. Möge unser Militärverein unter seinem neuen Ehrenvorsitze, Hrn. Schultheiß Kircher, auf diesem Wege weitererschreiten und wachsen, dann wird er stets eine Pflanzstätte wahrer Vaterlandsliebe und alles Edlen und Guten sein!

Dobel, 30. Jan. Nebel und Sonnenschein, Schneetreiben und Regenschauer, Tauwetter und Frost, Schneedecke und Straßenschmutz, Schlittengeläute und Wagengerassel, wie wechselt das gegenwärtig so sehr miteinander ab, oder wie hats gar nebeneinander feil! Bei solchem Gebahren des Winters merkt man eher dessen Leiden als Freuden, und solche Veränderung macht wenig Vergnügen draußen; so sucht man eben zwischen vier Wänden. Darum auch die Weihnachtsfeiern, Aufführungen, Vorträge, Bürger- und Familienabende. — Der hiesige Liederkranz hielt seine Weihnachtsfeier und Gabenverlosung am 6. Januar im geräumigen Sonnensaal und erfreute die zahlreichen Festteilnehmer durch gelungene Viedervorträge und Aufführungen komischer Art. Der junge strebsame Turnverein hatte im Gasthaus zum Hirsch Gabenverlosung mit turnerischen Schaustücken. Unsere in der Woche einmal stattfindenden „Bürgerabende“ geben Anlaß zu Belehrung in Geistes- und Bürgerkunde und zur Besprechung von Gemeindeangelegenheiten. Auch werden nun wieder ab und zu Versammlungen der Ortsgruppe des evangel. Bundes gehalten. Gestern Abend fand eine solche im Odyssaal statt. Hr. Vikar Rieder leitete dieselbe. Zunächst gedachte er des Geburtstages unseres geliebten Kaisers. Dann hielt er einen fesselnden Vortrag über Steiermark, über dessen kirchengeschichtliche Denkwürdigkeiten und über die dortige Los- von Rom-Bewegung. In anschaulicher und anziehender Weise ließ er seine aufmerksamen Zuhörer im Geiste die Studienreise, die er in jenem wunderschönen Lande machen durfte, mitmachen, um die Eindrücke und Anregungen, die er dort bekommen, der lauschenden Versammlung beizubringen. Daß ihm dies gelungen, bewies das Ergebnis einer Sammlung, die für eine Diasporaschule veranstaltet wurde. — Wie verlautet, arbeiten Frauen und Jungfrauen emsig wieder für die Mission, und so werden wir zu den verschiedenen Gabenverlosungen auch neuer wieder unsere „Missionsverlosung“ haben. Also noch ein Vergnügen zwischen vier Wänden steht bevor!

Birkenfeld, 31. Jan. Der hier wohnende, alleinstehende Kesselflicker Leisner wurde in seinem Bette tot aufgefunden. Das merkwürdige an dieser Sache ist, daß er, dem Befund des Leichnams nach zu schließen, schon seit mehreren Wochen dazuliegen haben muß, und dies ist nur so zu erklären, daß man von der Anwesenheit des Mannes nichts wußte, da man glaube, er befände sich auf Reisen, seinem Erwerb nachgehend, wie er ja oft wochenlang umherzog.

Hirsau, 29. Jan. Seit etwa 8 Tagen macht sich in der Gegend eine Diebsgesellschaft bemerklich, die es namentlich auf Wirtschaften abzieht. Hier und in manchen anderen Orten der Umgegend sind die Wirtschaftsklokale mit Gewandtheit während der

Nacht erbrochen und bestohlen worden. — Der Tagelöhner Hölle von Hirsau, welcher seinen Nebenmenschen durch Drohungen und anderen Belästigungen gefährlich ist, mußte gestern mit Hilfe dreier Landjäger in Sicherheit gebracht werden.

Berneck, 30. Jan. Das Freiherrl. v. Giltlingen'sche Hofgut Kofgrüden hier, welches 75—80 Morgen Baumgüter, Wiesen und Acker umfaßt und schon viele Jahre an Gutspächter Künzle um 850 Mark jährlich verpachtet war, wird bis Lichtmess von letzterem verlassen, da seine Pachtzeit zu Ende ist. Die Gutsherrschaft hat schon 46 Morgen Güter um 1168 M. partienweise verpachtet, während der übrige Teil der Güter ca. 30 Morgen als Wald angepflanzt wird. Der nunmehrige Pachtlerlös für einen Morgen Wiesen beträgt 28 M. 23 S und für einen Morgen Baumgüter und Acker 24 M. 51 S.

Pforzheim, 29. Januar. Letzten Freitag Abend wurde in einer hies. Ringfabrik der Kabinettmeister Gottlieb Schmierer unter dem Verdacht verhaftet, die Firma in beträchtlichem Umfang bestohlen zu haben. Einen Anhalt für den Verdacht brachte die Durchsuchung, bei welcher 14000 M. bar Geld (in Gold und Banknoten) versteckt vorgefunden wurden. Außerdem stellte sich heraus, daß Schmierer in den letzten Jahren ganz unverhältnismäßig hohe Sparkasseneinlagen gemacht hat. Wie er den Raub bewerkstelligt hat, ist noch nicht festgestellt. Der Verhaftete war schon seit 15 Jahren in seiner Stellung, in welcher er das volle Vertrauen seines Prinzipals genoß. — In seiner Wohnung in der Gymnasiumstraße erschöpfte sich gestern früh, während seine Frau im Geschäft war, der 35jährige Fasser Hermann Essig.

Pforzheim, 30. Jan. Die neuen Handelsverträge bringen der Bijouterie im Verkehr mit Italien Vorteile. Alle bisherigen Zugeständnisse und Ermäßigungen sind nunmehr tarifmäßig gesichert. Die russischen Füllsätze auf Bijouterie bleiben die alten, die österreichisch-ungarischen Sätze werden zum Teil erhöht. (Anz.)

Ruppurr, 28. Jan. Gestern Abend gegen 9 Uhr klopfte ein Mann an der Haustüre der Frau Alttronenwirtin Kraft. Die schon bejahrte Frau, welche allein zu Hause war, ging hinaus und öffnete das Postfach. In demselben Moment erhielt sie einen wichtigen Stich in den Kopf. Auf ihr Hilferufen stürzte sich der Täter. Es kamen in der letzten Zeit hier wiederholt Diebstähle vor, besonders haben es die Diebe auf Wäsche und Hosen abgesehen. Hoffentlich gelingt es der Gendarmerie, des Täters habhaft zu werden.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 31. Jan. In der heute unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Grafen Pjodowsky abgehaltene Sitzung des Bundesrats sind sämtliche 7 Handelsverträge zur Annahme gelangt.

Potsdam, 31. Januar. Der abends 7 Uhr 15 Minuten ausgegebene Krankheitsbericht über das Befinden des Prinzen Citel Friedrich lautet: „Se. Kgl. Hoheit hat heute einen ziemlich guten Tag verbracht. Atemnot und Schmerzen geringer; Temperatur 37,4 Grad. Widenmann, Wiemuth.“

Berlin, 31. Jan. Der „Reichsanz.“ enthält eine Bekanntmachung betreffend die zeitweilige Ermäßigung der Frachtsätze für Steinkohlen, Steinkohlentkoks und Steinkohlenbriketts im Hinblick auf die Kohlennot.

Darmstadt, 31. Januar. Der Einzug des Großherzogs und seiner Braut in die reichgeschmückte Residenz nahm einen glänzenden Verlauf. Eine zahlreiche Menge brachte auf den Straßen Ovationen dar.

Berlin, 31. Jan. Frau Geheimrat Krupp hat, wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ aus Aachen meldet, der preussischen Unterrichtsverwaltung 100000 Mark zur Verfügung gestellt, um den Anlauf eines Grundstücks für den Bau eines Eisenhüttenmännischen Instituts zu ermöglichen.

Berlin, 31. Jan. Wie die Voss. Ztg. aus Aachen meldet, ist zwischen dem christlichen und dem alten (sozialistischen) Bergarbeiterverband für das Ruhrrevier eine Einigung dahin zustande gekommen, daß beide Verbände fernerhin in allen die Bergleute betreffenden Angelegenheiten vereint vorgehen wollen.

London, 31. Jan. Die japanische Gesandtschaft veröffentlicht einen Bericht Oyamas vom 31. ds., welcher besagt, daß seit dem 25. ds. in der Richtung nach Heikaitai und anderen Orten nicht weniger als 1200 getötete Russen im Felde zurückgelassen worden seien.

Hierzu zweites Blatt.

eine Erklärung geben. Die Stützen der Aufklärung in dieser heiklen Frage sind übrigens nicht die Kabinette in Paris und London, sondern die französischen Kammern und das englische Parlament. Die Engländer und Franzosen rühmen sich ja so sehr, Regierungen zu haben, in denen der Volkswille klar und scharf zum Ausdruck kommt, also mögen sich Minister und Volksvertreter in Frankreich und England einmal über die Frage eines gemeinsamen Krieges gegen Deutschland äußern.

Die Daily Mail hält die Behauptung aufrecht, England sei entschlossen, bis zum letzten Mann und zur letzten Kanone Frankreich zu unterstützen, falls dieses von Deutschland mutwillig angegriffen würde. (Eine lächerliche Drohung, denn auf das Eintreten des letzteren Falls können die Engländer wohl lange warten. Die Red.)

Württemberg.

Den in jüngster Zeit von der württ. Eisenbahnverwaltung veröffentlichten Erläuterungen zur Verbesserung der Lage des Personal ist jetzt ein weiterer gefolgt, welcher die Dienst- und Ruhezeit der Eisenbahnbediensteten betrifft. Danach werden die ständige, auch an Sonntagen beschäftigten Beamten, Unterbeamten und Arbeiter im Stations-, Bahnbewachungs-, Lokomotiv- und Zugbegleitungsdiens monatlich 3 und bei regelmäßiger Verwendung in vollem Nachdienst monatlich 4 Ruhetage erhalten, wovon etwa der dritte Teil auf Sonn- und Festtage und bürgerliche Feiertage fallen soll. Dem Lokomotiv- und Zugbegleitungspersonal ist je nach dem Maß der Anspruchnahme zwischen den einzelnen Ruhetagen noch weitere dienstfreie Zeit von längerer Dauer am Heimatort zu gewähren. Weitere Erleichterungen sind in Aussicht genommen, soweit das erforderliche Personal herangebildet sein wird.

Stuttgart, 10. Okt. Die heute eröffnete Ausstellung von Alt-Ludwigsburger Porzellan in den Katharinen- und Frescozimmern des Kgl. Residenzschlosses wird nicht verfehlen, ihre Anziehungskraft nicht nur auf die Kenner auszuüben; auch das große Publikum kommt durch einen Besuch der Ausstellung auf seine Kosten. Auf das letztere werden namentlich die wundervollen Brunnstücke ihre Anziehungskraft ausüben, welche die Kgl. Schlösser und die Kgl. Silberkammer zur Verfügung gestellt haben, darunter jenes prachtvolle Service von „Kurfürstentellern“, die auf Goldfonds das württ. Wappen tragen, ferner die jogen. Chinesenferie und die Vasen und Dekorationsstücke aller Art, von denen auch viele aus dem Besitze der vaterländischen Altertumsammlung herrühren. An Tafelgeschirr ist noch manche schöne Kollektion im Familienbesitz erhalten, obwohl eine verständnislose Zeit gerade hierin sehr viel hat zu Grunde gehen lassen. Von Bestreden z. B. ist nur noch einzelnes in tadelloser Konservierung vorhanden. Bei den Porzellanfiguren bezaubert das kokette Wesen und die spielende Behandlung der Formen.

Stuttgart, 13. Okt. Mit welchem Erfolg die deutsche Industrie in den internationalen Wettbewerben einzutreten befähigt ist, zeigte sich gestern Abend in einem Vortrag bei einer zahlreich besuchten Versammlung des württ. Ingenieurvereins im Oberen Museum. Oberingenieur Ungerer-Heidenheim sprach über „Deutsche Turbinen am Niagara“ unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder, welche die Ausführungen des Redners über jene mächtigen Kraftanlagen in wirksamer Weise unterstützten. Als es möglich geworden, führte der Redner einleitend aus, große Energiemengen mit Hilfe der Elektrizität auf weite Entfernungen zu übertragen, habe sich der Blick auf die zahlreich vorhandenen Wasserkräfte gelenkt. Allerdings sei Deutschland verhältnismäßig arm an großen Wassermengen mit hohem Gefälle. Anders sei dies in Amerika, wo besonders die Niagarafälle zu Kraftanlagen in größtem Stile Verwendung gefunden haben. Es haben sich bis jetzt dort 6 Gesellschaften, 3 auf der Seite der Vereinigten Staaten und 3 auf kanadischer Seite gebildet. Von einem dieser Werke habe die Firma Boith in Heidenheim den Auftrag erhalten, 2 Turbinen zu liefern, und bald darauf sei eine Nachbestellung von drei weiteren eingelaufen. Jede der Turbinen erzeuge eine Kraft von über 6000 PS. Sie haben bei der Abnahme einen Nulleffekt von 85–86 Prozent ergeben. Leider werde die deutsche Einfuhr von Maschinen in Amerika durch die hohen Zölle sehr erschwert.

In Stuttgart hat sich ein vorläufiger Ausschuss gebildet, der die Errichtung eines Reformrealgymnasiums mit Realschule in Degerloch beabsichtigt. Vorbildlich soll der erstmals in Altona eingeführte Schultypus sein: in den 3 unteren Klassen fällt das Latein weg, von Klasse 4 an gabelt sich der Lehrgang in einen realgymnasialen und realisti-

schen Kurs. Die Wahl Degerlochs erklärt sich aus den Vorteilen, die dieser Lustort für die leibliche Erziehung der Jugend gewährt.

Tuttlingen, 13. Oktober. Bei der heutigen Landtagswahl haben von 7290 Wahlberechtigten 5312 gültig abgestimmt; es erhielten: Reichstagsabg. Rechtsanwalt Storz-Heidenheim (Volksp.) 2570 Stimmen, Rechtsanwalt Dr. Schilling-Stuttgart (Zentr.) 1028 St., Arbeitersekretär Mattutat-Stuttgart (Soz.) 1714 St. Somit ist Stichwahl zwischen Storz und Mattutat erforderlich. Ungültige Stimmen wurden 9 abgegeben. In Tuttlingen (Stadt) erhielt bei 3108 Wahlberechtigten Storz 1279, Dr. Schilling 114, Mattutat 978 St.

Nordheim, 12. Okt. Heute nacht verunglückte der Bahnwärter Frank vor der hiesigen Station. Anscheinend hat er den Zug von Lauffen a. N. her zur Heimfahrt benutzt und wollte hier absteigen. Dabei muß er unter den Zug geraten sein, denn heute nacht wurde sein gräßlich verstümmelter Leichnam neben dem Geleise gefunden. Frank ist ganz jung verheiratet.

Weinpreiszettel.

Pro 3 Hektoliter.

Heilbronn, 12. Okt. Die Lese ist immer noch in vollem Gange. Anfangs der Woche wurde mit der Lese von den späteren Sorten, Trollinger und Weiß Riesling, begonnen, die einen recht guten Wein liefern. Der Verkauf geht lebhaft von statten. Weißweine gelten 110–125 M., rotes Gemisch 130–140 M. — Bessigheim, 12. Oktober. Heute Käufe von 90–110 M. Vorrat noch etwa 300 hl. — Bönnigheim, 12. Okt. Heute Käufe zu 72–95 M. Noch etwa 40 Eimer feil, welche teilweise bereits eingeliefert, aber noch verkäuflich sind. Letzte Anzeige. — Bessigheim, 12. Okt. Viele Käufe von 85 M. an aufwärts. Vorrat nach besonderer Aufstellung noch 220 Eimer; hierfür Käufer erwünscht. — Lauffen a. N., 12. Okt. Käufe zu 100 bis 115 M. Noch Vorrat vorhanden. — Dürrenzimmern, 12. Okt. Heute Verkauf lebhafter. Preise 86–100 M. Immer noch Vorrat. — Nordheim, 12. Okt. Verkauf langsam zu leiblichen Preisen von 106–125 M. Vorrat noch 500 Hektoliter. — Erlenbach, 11. Okt. Preise heute 100–125 M. Immer noch viel Vorrat in Rot-, Weiß- und Schillerweinen bester Beschaffenheit. Käufer erwünscht. — Grobbottwar, 12. Okt. Verkauf noch völlig. Noch viele und gute Reste feil. Preis 95 bis 110 M. — Neulien, 13. Okt. Quantität schlägt zurück. Preise 90–100 M. Noch ziemlich Vorrat. Käufer erwünscht. — Essingen, 12. Okt. Verkauf gestern und heute lebhaft. Die Preise bewegten sich zwischen 112 und 120 M. Vorrat noch etwa 75 Hektoliter. — Untertürkheim, 13. Okt. Verkauf etwas flauer wie gestern. Preise 140–150 M. Große Vorräte. — Hohenbach, 12. Okt. Lese beendet. Verkauf lau. Es können aber noch etwa 500 Hektoliter sehr gesunde Qualitätsweine aus besten Lagen zum Preis von 110–120 M. zum Verkauf angeboten werden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat den geprüften Assistenten Braun bei dem Oberamt Neuenbürg zum Kanzleibeamten bei dieser Behörde unter Verleihung des Titels Oberamtssekretär ernannt.

Neuenbürg, 13. Okt. So groß bei dem hohen Barometerstand die Hoffnungen waren, daß das regnerische, dabei fast stossige Wetter endlich einer besseren Herbstwitterung Platz machen würde, ebenso sehr enttäuscht ist man darüber. Schon volle 4 Wochen immer dasselbe trübliche Wetter, abwechselungsweise vor- oder nachmittags nachfolter Regen, und dies gerade über die Zeit der Weinlese und trotz der allenthalben so wichtigen und dringenden Herbst- und Feldgeschäfte. Sind doch noch so viele Kartoffeln im Boden, kann doch die Aussaat der Winterfrucht nicht vor sich gehen u. s. w. Wenn bisher das Barometer auffallend hoch stand und dabei „der Regen herniederkam“, so ist heute zu sagen, daß es seit gestern Abend bedeutend gesunken ist, womit der letzte Rest der Hoffnung auf ein sich bald günstig gestaltendes Wetter genommen wird. Bemerkenswert ist auch, daß wir das Regenwetter der letzten Wochen nicht etwa einem von Westen kommenden Wind, sondern einem zuweilen scharfen Nordwind zu verdanken haben. Damit trifft wieder eine alte Bauernregel zu, die sagt, daß ein Regenwetter bei Wind aus Norden von langer Dauer sei. Doppelt empfindlich gerade zur jetzigen Jahreszeit, wo man von von schönen Herbsttagen geträumt hat. — Nachsch. v. 14. Okt. (Samstag früh.) Während heftigen Regens in der letzten Nacht ist das Barometer wieder um die Hälfte des gestrigen Rückgangs gestiegen. Zum erstenmal wieder heiterer, lachender Himmel, der sich aber allmählich aufs neue bewölkt.

Calw, 13. Okt. In Gchingen wurde diesen Sommer ein lediges Frauenzimmer durchgeprügelt und demselben der Popf abgeschritten. Für diese Exzesse verurteilte das Schöffengericht 5 junge Leute zu je 30 M. Strafe, zu 50 M. Schmerzensgeld und zu 150 M. Schadenersatz für den abgeschrittenen Popf.

Bjorzheim, 12. Oktober. Der literarische Verein bot gestern seinen Mitgliedern und zahlreichen Gästen im Vestibule des Saalbaus einen genussreichen Abend. Hofphotograph Blumenthal aus Wildbad führte gegen 200 prächtige Lichtbilder vor, welche Land und Leute des württ. Schwarzwalds, namentlich von Wildbad und Freudenstadt, in künstlerisch vollendeter Weise darstellten.

Ragold, 12. Okt. Auf den heutigen Viehmarkt waren zugeführt 41 Paar Ochsen, 116 Kühe, 49 Kälber, 79 Stück Schmalvieh. Verkauft wurden 22 Paar Ochsen mit einem Erlös von 20745 M., 60 Kühe mit 13844 M., 31 Kälber mit 4380 M., Schmalvieh 43 Stück mit 9898 M. Preis pr. Paar Läufer Schweine 50–120 M., Saug Schweine 31–49 M.

Neuenbürg, 14. Okt. Dem heutigen Schweinemarkt zugeführt 55 Stück Milchschweine wurden zu 22–30 M. pro Paar verkauft.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 13. Okt. Infolge von Meinungsverschiedenheiten der Regierungen über die Steuerpläne wird mit einer späteren Einberufung des Reichstages gerechnet.

Berlin, 13. Okt. Der Reichskanzler Fürst Bülow wird demnächst zur Erledigung dringender Fragen wieder hier eintreffen.

Berlin, 13. Okt. Eine authentische Erklärung zu Delcassés Enthüllungen ist, nach dem „Vol.-Anz.“, bisher nicht erfolgt. Auch die „Voss. Zig.“ wiederholt, daß die englische Regierung die Mächte nicht aufgeklärt habe.

Paris, 13. Okt. Die unabhängige Presse fordert Delcassé auf, sich deutlich zu erklären, wenn sein Verhalten nicht als der Ausbruch einer bei ihm eingetretenen Gehirnkrankung ausgelegt werden solle.

Das „Echo de Paris“ gelangt bei der Erörterung der Frage des englischen Einfalls in Schleswig-Holstein zu dem Schluss, daß sich England dabei höchstwahrscheinlich ein jämmerliches Fiasko holen würde. — Das „Siecle“ bezeichnet die englische Fuzage als eine Lächerlichkeit.

Berlin, 13. Oktober. Der Lokal-Anz. meldet: Der Reichskanzler hat sich bereit erklärt, die von dem Vorstand des deutschen Städtetags in Fragen der Fleischsteuerung gewählte Deputation zu empfangen. Ort und Tag des Empfangs stehen noch nicht fest.

Berlin, 13. Okt. Die Köln. Ztg. meldet aus Berlin: Die Betriebsmittelkonferenz, die am 12. ds. in Berlin tagte, hat zu dem erfreulichen Ergebnis geführt, daß man über den einzuschlagenden Weg, insbesondere bezüglich der organisatorischen Einrichtungen, zu einer vollständigen Einigung gelangt ist. Die Grundlage der künftigen Verhandlungen, die in Ausschüßberatungen sofort ihren Fortgang nehmen werden, wird der bayerische Vorschlag bilden, der sich als eine Abänderung des ursprünglichen Heidelberger Programms darstellt, aber unter Aufrechterhaltung dieses Programms in seinen Grundzügen dem nationalen Gedanken eines einheitlichen deutschen Betriebs voll Rechnung trägt. Die jetzigen Hauptprogrammunkte sind: 1) einheitliche Handhabung auf national-deutscher Grundlage, aber ohne Beeinträchtigung der Hohheits- und der Besitzrechte der Einzelstaaten, 2) größtmögliche Beseitigung der wirtschaftlich schädigenden Leerläufer, 3) unbeschränkte gegenseitige Benützung des Güterwagenparks. Da Württemberg und Baden, wie bekannt, ihre Zustimmung zur Personentarifreform von der Einigung über die Betriebsmittelgemeinschaft abhängig gemacht haben, so ist der jetzige erfreuliche Stand der Verhandlungen über die Betriebsmittelgemeinschaft auch für die Personentarifreform von günstiger und ausschlaggebender Bedeutung.

Berlin, 13. Okt. Zu dem Streik in der elektrischen Branche melden die Abendblätter, daß die Schraubendreher dem Antrag der Streikleitung, die Arbeit wieder aufzunehmen, zugestimmt haben. Die Entscheidung der Lagerarbeiter steht noch aus. Es verlautet noch, daß der Beschluß der Lagerarbeiter in Betreff der Wiederaufnahme der Arbeit bis Samstag mittag zu erwarten sei.

Wien, 13. Okt. Baron Fejervary ist heute nachmittag vom Kaiser in Audienz empfangen worden. Eine endgültige Entscheidung ist noch nicht gefällt. Fejervary reist morgen früh nach Budapest zurück.

Wegen des Kirchweihmontags erscheint an diesem Tage kein Blatt.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Die Herbstkontrollversammlungen im Jahre 1905 finden im Kontrollbezirk Neuenbürg wie folgt statt:

Kontrollstation **Neuenbürg** am 2. November, 10 Uhr vormittags auf dem Plage bei der Turnhalle für die Gemeinden Conweiler, Dornach, Feldbrennach, Höfen, Ottenhausen, Schwann, Waldreunach, Engelsbrand, Arnbad.

Kontrollstation **Neuenbürg** am 2. November, 2 Uhr nachmittags auf dem Plage bei der Turnhalle für die Gemeinden Birkenfeld, Gräfenhausen, Neuenbürg, Oberniebelsbach, Unter- niebelsbach.

Kontrollstation **Herrenalb** am 3. November, 1 1/2 Uhr nachmittags beim Kurhaus für die Gemeinden Bernbach, Döbel, Herrenalb, Loffenau, Neusaj, Rotensol.

Kontrollstation **Wildbad** am 4. November, 10 1/2 Uhr vormittags in der Trinkhalle für die Gemeinden Calmbach, Wildbad.

Kontrollstation **Schömburg** am 4. November, 3 1/2 Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden Weinberg, Wiefels- berg, Grumbach, Igelloch, Kapfenhardt, Langenbraud, Reisen- bach, Oberlengenhardt, Salmbach, Schömburg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt.

Die Mannschaften aus der Gemeinde Enzklösterle haben zur Kontrollversammlung in Simmersfeld O. A. Ragold am 9. November, 8 Uhr vormittags — Rathausaal — zu erscheinen.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Dispositionsurlauber, Reservisten einschl. Halb- invaliden, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (einschl. der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen zeitig Halb- und Ganzinvaliden), sowie die Mann- schaften der Jahressklasse 1893, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind und von der diesjährigen Frühjahrskontrollversammlung befreit waren.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordere- ungen bezw. Passnotizen, sowie Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Stöße, Schirme, Zigarren u. s. w. sind vor Beginn der Kontrollversammlungen abzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve: Ueberrock oder Waffenrock und Mütze.

Calw, den 9. Oktober 1905.

Königl. Bezirkskommando.

Vorliegendes haben die Ortsvorsteher in ihren Ge- meinden auf ortstübliche Weise mehrere Male bekannt zu geben.
Neuenbürg, den 10. Oktober 1905. K. Oberamt.
Hornung.

Bekanntmachung,

betreffend die Wiedereröffnung der landwirtschaft- lichen Winterschule in Leonberg.

Die Wiedereröffnung der landw. Winterschule in Leonberg findet am **Mittwoch den 8. November ds. Js., vor- mittags 11 Uhr** statt. Der Kurs dauert bis Ende März nächsten Jahres. In die Schule können junge Leute im Alter von mindestens 15 Jahren, welche sich der Landwirtschaft oder auch anderen zweckverwandten Berufsarten widmen wollen, auf- genommen werden. Der Unterricht erstreckt sich auf folgende Gegenstände: Deutsche Sprache, Schönschreiben, Rechnen, Geo- metrie und Feldmessung, Zeichnen, Physik, Tier- und Tierheil- kunde, allgemeiner Acker- und Pflanzenbau einschließlich Chemie und Gesteinskunde, spezieller Pflanzenbau, Obstbau, Tierzucht, Betriebslehre und Buchführung. Für Kost und Wohnung haben die Schüler selbst zu sorgen, doch ist ausreichend Gelegenheit vorhanden, dieselben gegen eine Vergütung von ca. 170 M. in guten Familien unterzubringen, worüber der Vorstand auf Wunsch gerne Auskunft erteilt. Das Schulgeld beträgt für den ersten Kurs 25 M., für den zweiten Kurs 15 M. Dieser Betrag wird häufig von landw. Vereinen den Eltern wieder zurück- vergütet. Anmeldungen zum Besuch der Schule wollen unter Vorlage des letzten Schulzeugnisses, eines Geburtscheines und einer Einwilligungserklärung des Vaters bezw. des Vormundes recht bald an den Vorstand der Anstalt, Landwirtschafts- inspektor Dr. Wacker in Leonberg, eingereicht werden. Der Prospekt der Anstalt, sowie die entsprechenden Anmelde- formulare können von dem genannten Vorstand der Schule unentgeltlich bezogen werden. Wir machen die Landwirte auf diese bedeutsame staatliche Einrichtung aufmerksam und bitten, auf einen zahlreichen Besuch der Anstalt hinzuwirken zu wollen.
Neuenbürg, den 7. Oktober 1905. K. Oberamt.
Hornung.

Rechnungsformulare liefert billigt

C. Meeh,

Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.

Montag, 16. Oktbr.,
morgens 8 Uhr
Hauptübung.
Das Kommando.

Schützen-Verein Neuenbürg.

Anmeldungen
zu dem nächsten
Montag in Hirsau
stattfindenden

Kirchweih-Schießen

sind bis spätestens **Samstag** mittag beim Kaffier zu machen.
Abfahrt **10.37** vormittags.
Der Schützenmeister.

Neuenbürg.
Einen gut erhaltenen
Ovalofen

hat zu verkaufen.
Karl Titelin, Sensenschmied.

Brötzingen.
Zwei Säger
aus Vollgatter

sucht zum sofortigen Eintritt.
Heinr. Common
Sägewerk.

Höfen.
Am nächsten **Samstag,**
Sonntag und Montag findet
bei mir großes

Preis-Regeln

statt, wozu freundlichst einladet
E. Zuberl z. „Hirsch“.

Chr. Schill

Bauunternehmer
in Wildbad
empfiehlt waggonweise ab Fabrik
und im Einzelverkauf ab Lager
Bahnhof hier

bei billiger Berechnung:

Falzziegel,

(Tonwarenindustrie Wiesloch)

gew. Ziegel u. Schindeln,

ka. Portlandement

vom wirtl. Portlandementwert

Lauffen a. N.

Sacksteine

in allen Sorten und

Kaminsteine,

Schwemmsteine

und selbstgefertigte

Schlacken- u. Gipssteine,

10, 12, 14 und 16 cm breit,

feuerfeste Sacksteine und

Platten,

Steinzeugröhren in allen

Cementröhren Licht-

gemahl. Schwarzkalk in Säcken,

Carbolinum,

Dachpappen,

Bei Wagenladungen ent-
sprechend billiger.

Wildbad.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Albert Schraft, Bauer auf dem Christophshof, Gemeinde Wildbad, bringt am nächsten

Montag den 16. Oktober 1905
vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Grundbuchamt sein Anwesen:

Geb.-Nr. 22a — 6 a 50 qm Wohn- und Dekonomie-

gebäude mit Holz- und Wagenstoppf,

Parz.-Nr. 1312/12, 1310 — 2 a 76 qm Gemüsegarten

auf dem Christophshof,

Parz.-Nr. 1307/12 — 26 a 39 qm Acker allda,

Parz.-Nr. 1318/123 — 59 a 67 qm Wiese allda,

Parz.-Nr. 1315/12, 1314 | 45 a 52 qm Wiese allda,

Parz.-Nr. 1316/1 | unterhalb der Christophswiese

unter günstigen Zahlungsbedingungen zum Verkauf, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.
Den 12. Oktober 1905.

A. Grundbuchamt.
Oberdorfer.

Fuld & Co., PFORZHEIM,

Kienlestrasse 15.
commanditirt von der Bank für Handel und Industrie
(Barmstädter Bank) Darmstadt-Berlin u. A.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen, sowie aus-
gelosten Effecten.

Besorgung neuer Couponbogen.

Kostenfreie Controlle von Effecten in Bezug auf Aus-
lösung und Convertierung.

Kostenfreie Aufbewahrung u. Verwaltung offener Depots.

Vermietung von Stahlfächern (Safes) unter eigenem
Verschluss der Mieter.

Conto Corrent- und Checkverkehr.

Annahme und Verzinsung von Bareinlagen.

Discontierung und Incasso von Wechseln.

Überweisung nach allen Ländern, insbesondere Amerika.

Coupons werden schon 4 Wochen vor Verfall kosten-
frei eingelöst.

Edelhirsch

kauft fortwährend jedes Quantum gegen Kasse.
Offerte mit Preisangabe unter **L. 3088**
an Haafenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

Für Herbst- und Winter-Saison

empfehle mein reiches Lager in

Handschuhe

Glaze, Stoff, Suedes u. s. w.

feine Damen-Gürtel, Schleier,

Hutnadeln, Strümpfe usw.,

Herren-Kravatten,

Wäsche, Socken, Hosenträger,

Portemonnaies, Knöpfe usw.

Emma Scheffold Wtw.,

Spezial-Geschäft,
Pforzheim, östliche Karl-Friedrich-Str. 28.

Neuenbürg.
Bau- u. Situationspläne

fertigt sofort an

Bauwerkmeister Braun
Oberfeuerhauer
Telephon Nr. 44.

Neuenbürg.
Geschäfts-Gröpfung u. -Empfehlung.

Unterzeichneter hat am hiesigen Plage in dem früheren Lagerraum des Hrn. Eugen Mahler, alte Pforzheimer Straße, eine



Schmiedewerkstätte

eingerrichtet.

Durch meine langjährige Tätigkeit in größeren Werkstätten und durch meine praktische Einrichtung bin ich in der Lage, sämtliche in mein Fach einschlagenden Arbeiten solid, sachgemäß und prompt auszuführen. Ganz besonders empfehle ich mich den Herren Fuhrwerksbesitzern im Aufschlag (deutsches und englisches Beschlag), im Bau und Reparaturen von Last- und Luxuswagen aller Art.

Indem ich bitte, mein Unternehmen zu unterstützen, wird es mein Bestreben sein, durch reelle und prompte Bedienung bei der Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung die vollste Zufriedenheit zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Konrad Krauss
staatlich geprüfter Hufschmied.

Vericherungskassend ca. 46 Tausend Personen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart
Lebens- und Renten-Versicherungsverein
auf Gegenseitigkeit

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.
Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.
Außerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Anwartschaft u. Unverfallbarkeit der Lebensversicherungsprämien.
Anerkannt billigste Berechnung Prämien bei frühem Todendenbezug.
Neue, für Männer u. Frauen gesonderte Rententafel.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitssfonds.

Nähere Auskunft, Prospekt und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

Wilhelm Fless, Kaufmann in Neuenbürg und
Louis Scharpf, Kaufmann in Liebenzell.



KINDERWAGEN
Sportwagen
Leiterwagen,
Fessel,
Blumentische
in Holz und Naturrinden,
sowie alle Sorten Korbwaren
in großer Auswahl empfiehlt billigst

Chr. Semmelrath, Pforzheim.

Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und billig ausgeführt.



Auskünfte und Prospekte durch die Agenturen:
Theod. Weiss, Neuenbürg;
Carl Baegner, Wildbad;
oder die Generalvertretung
Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

Neuenbürg.
Frische Bismardheringe
sind eingetroffen bei
Franz Andras jr.

Neuenbürg.
Schön möbliertes
Zimmer

hat sofort zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Neuenbürg.
**Zwei tüchtige
Hollgatter-Säger**

finden sofort dauernde Beschäftigung.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Höfen.
Eine hochträgliche
**Muh- und
Fahrkuh**
(Rotsteck) hat zu verkaufen.
Joh. Fr. Dürr
Zimmermeister.

Höfen.
Ein rot- und weißschiediger
Bernhardiner
ist mir zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben bei mir gegen entstandene Kosten abholen.
Jakob Oberst, Maurerstr.

Pfälzer Wein
Weißwein à Lt. 40, 50, 60, 80
Rotwein à Liter 50, 60, 80
in Fässern von 25 Lt. ab (Nachn.)
Faß leihweise, franco retour.
J. Fraß, Iggelheim (Pfalz).

Schuhmachern,
welche etwas Berwogen haben,
werden unter kulantesten Bedingungen
Schuhgeschäfte
eingerrichtet. Restituten erfahren Näheres auf Anfragen unter A. Z. 1000 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

**Seifenpulver
Schneekönig**
Bestes Waschmittel!
Fournant: Carl Genthner in Goppingen

Susten!

Wer diesen nicht heilt, verläßt sich am eigenen Leibe!

**Kaiser's
Brust-Caramellen**
frischhergestelltes Malz-Estroch.
Kerzlich erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Naden-tatarthe.

4152 not. beglaubigte Zeugn. beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.
Ballet 25 Pfg. bei
Wih. Fieß in Neuenbürg,
Fr. Andras jr. in Neuenbürg (Hilfsle v. Anton Deinen);
Chr. Boger in Calmbach;

Neuenbürg.
Kirchweih-Sonntag und -Montag
findet in meinem Hause

Tanz-Musik

statt, wozu freundlichst einladet
Ernst Ochner zum „Anker“.

Höfen.
Sonntag den 15. und Montag den 16. Oktober
findet anlässlich der Kirchweih
im Gasthof zum „Dhjen“

Tanz-Musik

statt. Für gute Küche, reine alte und neue Weine ist bestens georgt und lade hiemit meine werten Gäste freundlichst ein.

Karl Lustnauer
Gasthof zum „Dhjen“.

Schwann.
Anlässlich der Kirchweih findet bei mir am
Kirchweih-Sonntag und -Montag

Tanz-Musik

bei gut besetzter Kapelle statt, wozu freundlichst einladet
Chr. Wagner zum „Ochsen“.

Conweiler.
Gasthaus zum „Rössle“.

Kirchweih-Sonntag u. -Montag
Tanz-Unterhaltung

wozu freundlichst einladet
Friedrich Faass
zum „Rössle“.

Schwann.
Bei Unterzeichnetem findet am
Kirchweihsonntag u. Montag den 15. u. 16. Oktober

Tanz-Unterhaltung

mit Pforzheimer Streichmusik statt, wozu frendl. einladet
Ernst Wolfinger z. „Adler“.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit bringen wir hiermit unsere neu verbesserten
Getreideputzmühlen
in empfehlende Erinnerung. Man verlange unsern illust. Katalog gratis. 3 Jahre Garantie.
Gebr. Kuvärter, mech. Puzmühlensfabr., Möhringen a. F.

Blüh-Staufer-Ritt
unübertroffen zum Ritten per
brochener Gegenstände,
zu haben bei
G. Mech,
Schreibwarenhandlung.

**Gottesdienste
in Neuenbürg**
am Kirchweih-Sonntag, den 15. Oktober, Predigt vormittags 10 Uhr (Joh. 9, 1-7; Lieb Nr. 204);
Defan 11½ Uhr
Christenlehre nachm. 1½ Uhr für die Töchter: Derselbe.